Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 20

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Miracle worker, The (Ein Licht im Dunkeln). Regie: Arthur Penn, 1962; Verleih: Unartisco; englisch. Die Jugendgeschichte der weltberühmt gewordenen Taubblinden Helen Keller. Faszinierende Gestaltung und großartige Darstellung (OCIC-Preis San Sebastian 1962). (II) Cf. Bespr. Nr. 20, 1962.

Ursus e la ragazza tartara (Horden des Khan, Die). Regie: R. Del Grosso, 1961; Verleih: Europa; italienisch. Ein mit religiösen Gefühlen durchsetzter Abenteuerfilm um einen Polen-Prinzen, der in die Gefangenschaft der Tartaren gerät, aber mit einer christlich gewordenen Prinzessin in die Heimat entflieht. (II)

42. Himmel, Der. Regie: Kurt Früh, 1962; Verleih: Praesens; deutsch. Auskunftsangestellter wird infolge Personalmangels Trauungsbeamter und muß erleben, wie seine Bemühungen, über die Berufspflicht hinaus Helfer zu sein, mißverstanden werden. Ein von der Idee und vom Spiel Walter Roderers her erfreuliches, aber allerdings in der Durchgestaltung weniger überzeugendes Musik-Lustspiel. Zu empfehlen als anspruchslose, saubere Unterhaltung. (II) Cf. Bespr. Nr. 20, 1962.

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Robin Hood e i pirati (Robin Hood und die Piraten). Regie: Giorgio Simonelli, 1960; Verleih: Marzocchi; italienisch. Neue Abenteuer des sagenumwobenen Helden und seiner derben Kumpane. Ritter-Romantik vor schönen Landschaften. (II – III)

Tanze mit mir in den Morgen. Regie: Peter Dörre, 1962; Verleih: Neue Interna; deutsch. Eine neuerliche, völlig geist- und einfallslose Produktion der Wiener Stadthalle, in der nach gewohntem Rezept junge Schlagerstars mit alten Komikern vereint sind. (II – III)

Zerbrochene Krug, Der. Regie: G. Ucicky, 1937; Verleih: Rialto; deutsch. Wortgetreue Verfilmung des Kleistschen Lustspiels mit Emil Jannings in der Rolle des Dorfrichters, der über seinen eigenen Sündenfall zu Gericht sitzt. Regie und große Darsteller schufen hier ein Kunstwerk, das auch heute noch sehenswert ist. (II – III)

III. Für Erwachsene

Advise and consent (Sturm über Washington). Regie: Otto Preminger, 1962. Verleih: Vita; englisch. Verfilmung eines gleichnamigen Romans über Partei-Intrigen im amerikanischen Parlament. Die routinierte Regie, unterstützt von durchweg brillanten Schauspielerleistungen, läßt sich vor allem die spannungsvolle Verflechtung der Handlungsfäden angelegen sein, während – bei aller Verurteilung unethischen Verhaltens – ein geistiges Grundbekenntnis fehlt. (III)

A porte chiuse (Sex und Gesetz). Regie: Dino Rossi, 1961; Verleih: Monopole Pathé; ialienisch. Vermeintliche Gattenmörderin weiß ihre Richter am Tatort eines Ferienparadieses zu Verehrern zu machen, um ihnen nach erfolgtem Freispruch den Laufpaß zu geben. Mit den Richtern sind auch die Zuschauer enttäuscht, die sich bei den plumpen Einfällen oft langweilen. (III)

Cléo de 5 à 7. Regie: Agnès Varda, 1962; Verleih: Cinévox; französisch. Studie über das Lebensgefühl einer Chansonette, die erfährt, daß sie unheilbar krank ist. Ästhetisch und psychologisch vertieftes Werk, das allerdings nicht bis zur Tiefe religiöser Lebensbedingtheit vorstößt. (III) Cf. Bespr. Nr. 20, 1962.

Ursus nella valle dei leoni (Ursus im Tal der Löwen). Regie: C. L. Bragaglia, 1961; Verleih: Europa; italienisch. Der im Tale der Löwen zu ungewöhnlicher Muskelkraft erwachsene Ursus rächt seinen Vater und erobert dessen Thron zurück. Pseudohistorischer Spektakel und Kraftprotzerei von gewohnter Naivität. (III)

III – IV. Für reife Erwachsene

Amphitryon. Regie: R. Schünzel, 1935; Verleih: Rialto; deutsch. Antike Götter, Politik und Krieg in einem musikalischen Doppelgängerlustspiel unter Athenern. Amüsante Versdialoge im Theaterstil, mit Frivolitäten. (III – IV)

Bâteau d'Emile, Le. Regie: D. de la Patellière, 1961; Verleih: Monopole Pathé; französisch. Geldgieriger Fischereiunternehmer wird einem zwar ungehobelten, aber das Menschliche schließlich der Karriere vorziehenden Bootführer gegenübergestellt. Komödienhafter Routine-Unterhaltungsfilm, in dem eine moralisch oberflächliche Betrachtung schließlich in eine gute Lehre mündet. Für Erwachsene. (III – IV)

Ennemis, Les (Feinde, Die). Regie: E. Molinaro, 1961; Verleih: Compt. Cinémat.; französisch. Französische und russische Geheimagenten klären in Paris einen Dokumentendiebstahl auf. Eine eher verworrene und turbulente Schauergeschichte zum Zeitvertreib. (III – IV)

IV. Mit Reserven

Cercle vicieux, Le (Begierde treibt den Mann, Die). Regie: M. Pécas, 1959; Verleih: Compt. Cinémat.; französisch. Genau so wie der malende Künstler zwischen der Geliebten, die durch Autounfall stirbt, und seiner Gattin, die er erwürgt, pendelt, pendelt – gleich unglaubwürdig – der Film zwischen «Liebe» und Kriminalistik. Auch die Mischung von Gefühl und unmoralischem Zynismus bedingt Reserven. (IV)

Julia, du bist zauberhaft! Regie: Alfred Weidenmann, 1961; Verleih: Monopol; deutsch. Somerset Maughams Roman in einer gut gespielten und auf elegante Unterhaltung abgestimmten Verfilmung. Die ethisch wertfreie Beleuchtung des Liebesabenteuers einer älteren, verheirateten Schauspielerin mit einem jungen Mann, das in der Darstellung rein nur aus psychologischen Gründen unmöglich wird, gebietet Reserven. (IV)

Wahre Jakob, Der. Regie: Rudolf Schündler, 1960; Verleih: Stamm; deutsch. Der alte Schwank vom Dorfoberhaupt, das sich in der Stadt ausleben will. Primitiv in Gestaltung und Gesinnung. Reserven. (IV)

IV – V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Jungle street (Striptease und Verbrechen). Regie: Charles Saunders, 1961; Verleih: Sphinx; englisch. Unglücklich erzogener Triebmensch wird zum Mörder. Schund-Serienproduktion, dessen Hersteller ganz offensichtlich mehr auf die zahlreichen Striptease-Einlagen bauen als auf die Geschichte selbst. (IV – V)

Wir bitten unsere verehrten Abonnenten, mit dem beiliegenden Einzahlungsschein das **Jahresabonnement 1963** auf das Postscheckkonto VII 166, Schweiz. Kath. Volksverein, Abt. Film, Luzern, einzahlen zu wollen.

Es kostet:	Inland	Ausland
für Private	Fr. 10.–	Fr. 12.–
für filmwirtschaftliche Unternehmen .	Fr. 14.–	Fr. 16.–

Durch prompte Einzahlung ersparen Sie uns Mühe und Arbeit. Wir danken Ihnen! Nicht einbezahlte Beträge werden nach dem **31. Januar per Nachnahme** erhoben.

Cléo de 5 à 7 III. Für Erwachsene

Produktion: Rome-Paris-Film; **Verleih:** Cinévox; **Regie** und **Buch:** Agnès Varda, 1962; **Kamera:** J. Rabier; **Musik:** M. Legrand; **Darsteller:** C. Marchand, A. Bourseiller, D. Blank, D. Davray u. a.

Cléo, eine hübsche, doch unbedeutende Chansonette, die Milieu und Verwöhnung an die Oberfläche des Lebens spielten, kann in den quälenden 100 Warteminuten vor der entscheidenden ärztlichen Prognose ihr bisheriges Leben nicht einfach aus den Angeln seiner Gewohnheiten heben. Es bleibt ihr altes junges Leben, das mit naiver Eitelkeit und Koketterie, Zerstreuung und Karrierewünschen die Daseins-Leere füllt. Aber dieses vertraute Dahinleben trägt Cléo nicht über die neue, pausenlos heranspülende Woge von Angst und Ratlosigkeit, die ihre Existenz vor der Möglichkeit des Sterbens anfällt. Nach einem Leerlauf der Zeit, in dem sie Hüte probiert, neue Chansons übt, ihren täglichen Flirt absolviert und mit einer Freundin Zerstreuung sucht, wirft sie ihre Perücke weg, die ihrem Gesicht die schmeichelnd süße Pikanterie gibt. Mit diesem neuen Blick auf das nackte Gesicht ihrer Existenz durchdringt sie die Oberfläche ihrer bisherigen Gewohnheiten und Eindrücke; und in der Zufallsbegegnung mit einem Soldaten, mit dem sie die letzten Stunden vor seiner Abfahrt an die Front verbringt, wird ihr zum erstenmal eine tiefere Schicht der Liebe sichtbar.

Dennoch bleibt gegenüber dieser redlich nüchternen Bescheidung einer Wandlung mindestens ein unbefriedigender Rest an Erwartung. Die Grenzsituation, in die Cléo gerät, löst keinen Schock aus, der eine metaphysische Berührung verrät; kein Erschrecken der Seele über die abgeschnittene Lebenshoffnung hinaus in das dunkle Geheimnis von Tod und Jenseits; keine fühlbare Regung der Natur, sich in die Übernatur zu strecken, und keine scheu auftauchende Kindheitserinnerung an Gott, Himmel und Hölle. Die säkularisierte Welt, in der Cléo verwurzelt ist, scheint ganz geschlossen, und die psychologische Stufe ihres Denkens und Fühlens ohne Absprung in eine Verwandlung, die der Mensch in der Realität der Todesnähe über seine rationellen Erwartungen hinaus aus Gnade leisten kann.

Ganz im hohen Reportagestil von Frankreichs «Neuer Welle», die Agnès Varda zu den Ihren zählt, gibt der Film Denkanstöße unter Verzicht auf eigene Deutung und vorgegebene Stellungnahme. (Film-Dienst)

Counterfeit traitor (Verrat auf Befehl) III. Für Erwachsene

Produktion: Paramount; **Verleih:** Star; **Regie:** George Seaton, 1961; **Buch:** G. Seaton, nach dem Roman von A. Klein; **Musik:** A. Newman; **Darsteller:** W. Holden, L. Palmer, H. Griffith, E. Dahlbeck, Ch. Regnier u. a.

Es sieht lange so aus, als ob dieser Film alle möglichen Elemente, die in einem Abenteuer-Spionagestreifen vorkommen könnten, kombinieren und so auf Überlänge kommen wolle. Der in Schweden naturalisierte Amerikaner Erik Erickson sieht sich wegen seines Ölhandels mit Deutschland auf die Schwarze Liste der Alliierten gesetzt. Um davon gestrichen zu werden, willigt er ein, in Zusammenarbeit mit der Frau eines deutschen Offiziers anläßlich seiner Reisen Informationen über die deutschen Raffinerien zu sammeln. Beide werden schließlich nach abenteuerlichen Vorfällen verhaftet. Die Frau wird erschossen, er selbst mangels Beweisen und zur Vermeidung eines diplomatischen Zwischenfalles entlassen. Wie die Gestapo aber neue Anhaltspunkte für seine Tätigkeit findet, muß er fliehen. Es gelingt ihm, mit Hilfe dänischer Fischer nach Schweden zurückzukommen. In der zweiten Hälfte wandelt sich der Film von einem – mit Klischees durchsetzten – Abenteuerstreifen zu einem menschlich interessierenden Zeitbericht. Die Aufnahmen etwa vom besetzten Kopenhagen und die Überfahrt mit dem todgeweihten jungen Juden haben den Charakter lebensnaher Gestaltung. Wir beginnen die menschliche Tragödie des Krieges zu ahnen und gehen am Schluß mit dem geretteten Erickson nachdenklich davon. Als Ganzes kann denn der Film trotz der routinemäßigen Elemente als sehenswerter Vertreter der Gattung betrachtet werden. Cf. Kurzbespr. Nr. 19, 1962.

A. Z.
LUZERN

Im Frühjahr 1963 wird erscheinen:

Internationale Filmbibliographie 1952-1962

(Bibliographie du cinéma / Bibliografia del cinema)
Editor: H. P. Manz

Umfang: ca. 250 Seiten Rotadruck mit ca. 4000 internationalen Titeln und reichem Registerteil in Oktav, broschiert.

Subskriptionspreis bis Erscheinen: Fr. 5.–
(späterer Preis: ca. Fr. 7.–)

Erstmals seit der römischen Bibliographie von Professor Ch. Vincent (Brüssel) aus dem Jahre 1953 wird die gesamte Weltliteratur aus allen Gebieten des Films hier zusammengestellt. Die Aufnahmen erfolgten soweit möglich bibliographisch vollständig, mit Angabe von Zirkapreisen sowie teilweisen, resümierenden Bemerkungen. Erfaßt wurde: das deutsche, englische, italienische und französische Sprachgebiet; Holland und Belgien; Skandinavien, Spanien und Portugal mit Einschluß Südamerikas und Mexikos; englische Publikationen Indiens, Japans und des Fernen Ostens; Ostländer (nur Fremdsprachenausgaben in Deutsch, Französisch oder Englisch). Der Nachweis erstreckte sich auf folgende Gebiete: Lexikas, Jahrbücher, Kataloge, Biographien, Filmästhetik, Filmgeschichte, Filmaufnahme und Filmprojektion, Filmrecht, Zensur, Literatur zur Filmprojektion, Filmsoziologie, Jugend- und Erwachsenenbildung, kirchliches Filmschrifttum, Filmdrehbücher, Zeitschriften usw.

Die Bibliographie wird in einer beschränkten Auflage hergestellt. Sichern Sie sich dieses unentbehrliche Arbeitsmanual deshalb schon heute beim

Verlag Hans Rohr, Zürich 1/24,
Buchhandlung und Antiquariat, Oberdorfstraße 5, Tel. (051) 24 58 39